

## Betätigungszentrierte Ergotherapie

Ergotherapeuten gehen davon aus, dass aktiv zu sein, sich zu betätigen und sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen zu den Grundbedürfnissen des Menschen gehört. Betätigungszentrierte Ergotherapie unterstützt Menschen, die Schwierigkeiten bei der Bewältigung ihres Alltags haben. Sie hilft ihnen, Betätigungen wieder zufriedenstellend auszuführen.

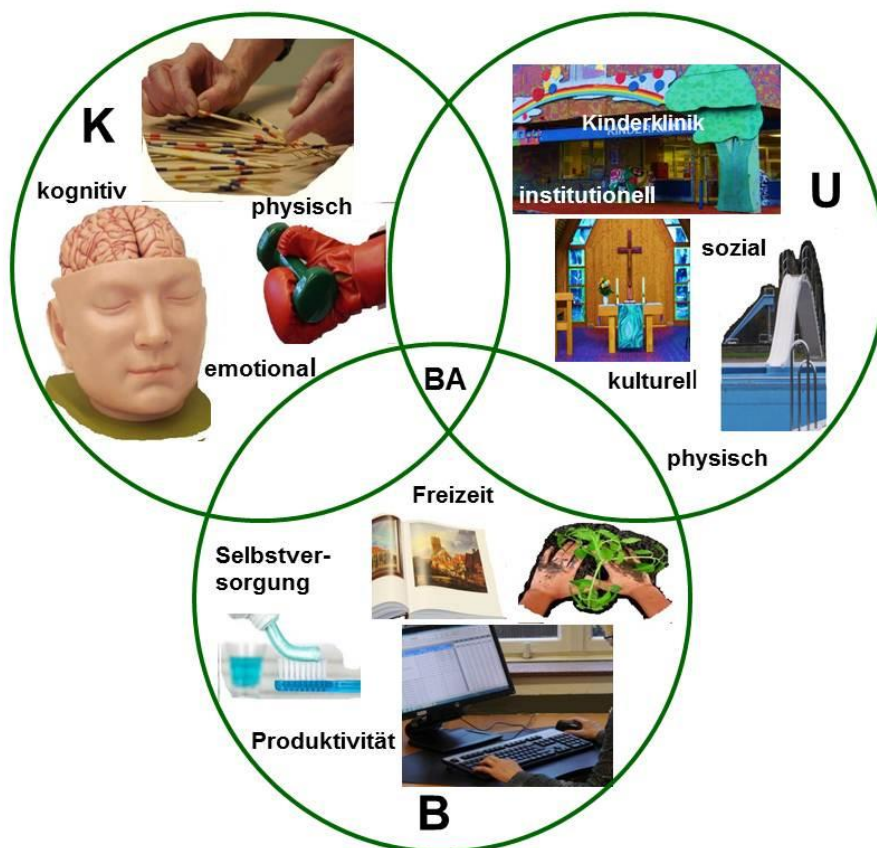
Unter **Betätigung (B)** wird in diesem Zusammenhang all das verstanden, was ein Mensch in seinem Alltag tun muss, tun möchte, oder was von ihm erwartet wird.

Betätigungen lassen sich verschiedenen Bereichen des Lebens zuordnen: Versorgung der eigenen Person im persönlichen Umfeld (Selbstversorgung), berufs- und bildungsbezogene sowie ehrenamtliche Tätigkeiten (Produktivität) und Aktivitäten, die vorwiegend der Entspannung dienen (Freizeit).

Die **Umwelt (U)** umfasst u.a. die sozialen, räumlichen, kulturellen und institutionellen Gegebenheiten.

Personen, die Ergotherapie erhalten, werden als **Klienten** bezeichnet. Sie werden mit ihren individuellen Fähigkeiten und Schwierigkeiten, ihren Begabungen, Interessen, Vorstellungen und Bedürfnissen wahrgenommen. Betätigungszentrierte Ergotherapie unterstützt Menschen mit vorübergehenden oder bleibenden Gesundheitsproblemen bei ihren Betätigungsanliegen.

Wie gut der Alltag gelingt, hängt vom Zusammenspiel zwischen dem Klienten, seiner Umwelt und der gewünschten Betätigung, das heißt der **Betätigungsausführung** ab (**BA**).



**Legende:**

- K** - Klient
- U** - Umwelt
- B** - Betätigung
- BA** - Betätigungsausführung

**Quellen:**

1. Law, M. et al. (1996). PEO-Model. In: Christiansen & Baum. (1997). Occupational Therapy. Enabling Function and Well-being. 2nd Edition. SLACK Incorporated.
2. Fisher, A., Steinhagen, A. (2004). Die Betätigungszentrierte Befunderhebung in der Ergotherapie. In: Ergotherapie, Zeitschrift für angewandte Wissenschaft, Jg. 5 (1), S. 21-39